

warengeschäfts ist mir erst vor einigen Monaten auf einer Reise in Spanien näher bekanntgeworden. Ich habe mich dort überzeugt, daß das Geschäft gegenwärtig in Händen ist, welche es seinem Ruin entgegenführen, und durch diesen Ruin unendliches Elend über die Distrikte bringen werden, welche die Remscheider Eisen- und Stahlarbeiter bewohnen.

Das Mittel der Rettung derselben kann nur in der Assoziation der dortigen kleinen Meister und Arbeiter und in der Befreiung dieser Assoziation von den Zwischenhändlern bestehen. Die Assoziation muß ihr eigener Fabrikant und Kaufmann sein und unmittelbar auf den Weltmärkten als Verkäufer auftreten. Dann wird sie eine immense Zukunft haben und kann nach und nach vielleicht alle tüchtigen Arbeitskräfte der Umgegend in dieser Branche in ihren Kreis ziehen.

Hochachtungsvoll und freundschaftlich

Rudolf Schramm.

163.

LASSALLE AN HANS VON BÜLOW. (Original.)

Sonntag früh [wohl 1. November 1863].

Noch unter dem Eindruck der gestrigen Tonmassenschlacht Heil und Glückwunsch dem Massensieger!

Sie haben einen großen Sieg erfochten und er wird lang dauernde, fortwirkende Folgen haben!

Und wie Sie dastanden, Schlachtenlenker, ein Diktator der Töne, deren brausende, hochaufjauchzende Wogen auf Ihren leisesten Wink geschmeidig zu Ihren Füßen sich schmiegt!

Ich begreife jetzt erst vollständig die Wut und Erbitterung, mit der Sie dieses Ziel verfolgten.

Die neunte Symphonie bleibt übrigens der größte Schlachtplan, den Sie entwerfen konnten!

Gestatten Sie mir den kurzen Ausdruck dieser sympathischen Stimmung!

Ihr

F. Lassalle.

164.

HANS VON BÜLOW AN LASSALLE. (Original.)

Montag abend, 2. November 1863.

Verehrtester!

Ihre Sonntagszeilen waren für mich der letzte erquickendste Sonnenstrahl — seitdem bin ich sehr melancholisch geworden. Es war sehr